



## Inklusiv gestalten

Regionalkonferenz Ost am 21. April 2017 in Schwerin

**A**m 21. April 2017 findet die Regionalkonferenz Ost zum Thema Inklusion in Schwerin statt. Lesen Sie nebenstehend das ausführliche Konferenzprogramm.

Am 12. Mai lädt die Architektenkammer M-V zu einem Landeskonvent zum Thema Baukultur ein. Wir geben dazu erste Hinweise, ein ausführliches Programm folgt noch.

Hinweisen möchten wir Sie auch auf die neue Richtlinie für ein soziales Wohnungsbauprogramm der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern. Wir berichten außerdem aus der aktuellen Kammerarbeit und schließlich bieten wir einen Überblick über die Agenda der Fortbildungsveranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern.

Im DAB-Regionalteil 03-2017, Seite 18 hat sich ein Fehler in die Überschrift eingeschlichen: Statt „Landesraumordnungsprogramm“ muss es richtig heißen: „Landesraumentwicklungsprogramm“.



Verena Bentele, Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Katrin Müller-Hohenstein, ZDF-Moderatorin | Foto: Astrid Eckert, München

**I**nklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung: So lautet das Thema der bundesweiten Veranstaltungsreihe, die von der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Verena Bentele und der Bundesarchitektenkammer in Kooperation mit den Landesarchitektenkammern durchgeführt wird.

Interessierte Architekten, Landschafts- und Innenarchitekten sowie Stadtplaner sind herzlich eingeladen zur Regionalkonferenz Ost am 21. April 2017, ab 13 Uhr im Ludwig-Bölkow-Haus der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin.

Die inklusive Gestaltung von Stadtraum und Wohnungen leistet einen bedeutenden Beitrag

zur eigenständigen Lebensführung von Menschen mit Behinderungen aber auch anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in nahezu allen Lebenslagen.

Impulsvorträge, Präsentationen gelungener Beispiele aus der Praxis sowie eine Podiumsdiskussion sollen neue, interdisziplinäre und intelligente Planungsansätze aufzeigen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir ins Gespräch über die inklusive Gestaltung unserer gebauten Umwelt kommen, um ein noch stärkeres Bewusstsein für die Bedürfnisse und Anforderungen an barrierefrei gestaltete Wohnungen, Stadtquartiere und Freiflächen zu entwickeln.

Die Veranstaltung der Architektenkammer M-V wird begleitet von Schriftsprachdolmetschern sowie von Gebärdensprachdolmetschern.

**Fragen und Anmeldungen** richten Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: info@ak-mv.de oder per Fax 0385 59079-30 (Frist: 12. April 2017). Verwenden Sie für Ihre Anmeldung bitte das Anmeldeformular auf [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de) > Start.

Der Erwerb von 3,5 Fortbildungsstunden für Mitglieder der Architektenkammer M-V sowie die Anerkennung von Fortbildungsstunden in anderen Architektenkammern ist möglich.

### Programm

Moderation: Katrin Müller-Hohenstein, ZDF

#### 13.00 Uhr Empfang

#### 13.30 – 13.45 Uhr

##### Begrüßung Joachim Brenneke

Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

#### 13.45 – 14.00 Uhr

##### Grußwort Verena Bentele

Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Einführung in die Themen u. a.: Inklusive Gesellschaft, politische Sicht, Grundsätze des BGG, UN-Behindertenrechtskonvention

#### 14.00 – 14.15 Uhr

##### Grußwort Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

#### 14.15 – 15.00 Uhr

##### Impulsvortrag: „Inklusiv gestalten – Aufgabe für eine zukunftsfähige Gesellschaft“

Prof. Dr. rer. soc. Elisabeth Wacker, Technische Universität München

„Teilhabeversprechen bei Behinderung? Von Inclu-Cities und kommunalem Vielklang“

#### 15.00 – 15.45 Uhr

Kaffeepause (Kaffee und Kuchen)

#### „Best-Practice“-Beispiele für gelungene Inklusion in der Region

#### 15.45 – 16.10 Uhr

##### 1. Projekt: Bereich Wohnen

Architektin Dipl.-Ing. Ines Yitnagshaw, TANGRAM PlanWerkstatt GmbH, Greifswald

##### „StraZe“ – Stralsunder Straße 10/11 in Greifswald

Das ehemalige Konzert- und Gesellschaftshaus „Zum Greif“ mit dem spätklassizistischen Emporensaal wird nach jahrelangem Leerstand zur barrierefreien Stätte der Begegnung für die Stadtgesellschaft entwickelt. Nach denkmalgerechten Umbau und Ergänzung eines Erweiterungsneubaus soll es barrierefrei in einer innovativen Kombination aus gemeinschaftlichem Wohnen, Gewerbe und Veranstaltungsräumen genutzt werden.



Das Projekt „StraZe“, Stralsunder Straße 10/11 in Greifswald ist als barrierefreie Begegnungsstätte für alle geplant | Foto: TANGRAM PlanWerkstatt GmbH

#### 16.10 – 16.35 Uhr

##### 2. Projekt: Bereich Stadtquartier

Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport der Hansestadt Rostock

##### „Kommune Inklusiv“ – die Modellkommune Hansestadt Rostock

Anliegen des Modellprojektes ist es, sich in Rostock einer „Inklusiven Quartiersvision“ zu öffnen und die praktische Arbeit im Sozialraum zu unterstützen. Zum Beispiel bei Projekten für Menschen mit Behinderungen oder in der Pflege. Neue inklusive Freizeit-, Arbeits- und Bildungsangebote sind geplant und sollen andere Kommunen zu mehr Toleranz und Respekt inspirieren.

#### 16.35 – 17.00 Uhr

##### 3. Projekt: Arbeit und Bildung

Architekt Dipl.-Ing. Friedhelm Haas, Haas | Architekten BDA, Berlin

##### Lebenshilfswerk Waren / Müritz

Mit dem Lebenshilfswerk in Waren an der Müritz ist ein Ort mit Hotel, Café, einer Landschaftsgärtnerei und differenzierten Wohnangeboten entstanden, an dem Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen wohnen, lernen und arbeiten. Die Einbindung, das Miteinander und die Förderung von Individualität ist Ziel der Lebenshilfe Waren.



„Lebenshilfswerk Waren/Müritz“, Nordansicht der Landschaftsgärtnerei, Architektur: Haas | Architekten BDA, Berlin | Foto: Dirk Altenkirch

#### 17.00 – 17.45 Uhr

##### Podiumsgespräch

„Inklusive Gesellschaft - Was bedeutet dies für das Planen und Bauen?“

Architekten und Stadtplaner und betroffene Menschen diskutieren mit Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

#### 17.45 – 18.00 Uhr

##### Schlusswort

„Zusammenfassung der Ergebnisse“

Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer

#### ab 18.00 Uhr

##### „Get-Together“

Imbiss

## Zukunftsgestaltung - „Landeskonvent Baukultur Mecklenburg-Vorpommern“

**W**ir warten nicht ab, wir gestalten optimistisch an der Zukunft unseres weitgehend ländlich geprägten Bundeslandes mit. Die Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern bietet als erste Länderarchitektenkammer in Deutschland ein Format an, welches in Anlehnung an den „Konvent der Baukultur“ der Bundesstiftung Baukultur konzipiert worden ist.

Für den Baukulturbericht 2016/2017 „Stadt und Land“ der Bundesstiftung Baukultur, welcher im Bundeskabinett behandelt und dann an Bundestag und -rat weitergeleitet wurde, konnten Potenziale und Erfordernisse vornehmlich für die Baukultur auf dem Land als „Zukunftsmarke“ herausgearbeitet werden.

Dabei ergaben sich drei Hauptschwerpunkte für die deutschlandweiten Handlungsempfehlungen:

- Vitale Gemeinden – Mehr Lebensqualität auf dem Land durch Baukultur schaffen
- Infrastruktur und Landschaft – Aktive Gestaltung des Landschaftswandels im Ausgleich der Interessen
- Planungskultur und Prozessqualität – Mehr

Qualität der gebauten Lebenswelt durch bessere Planung.

Am 12. Mai 2017 wird nun in Schwerin ab 11.30 Uhr unser Landeskonvent Baukultur im Goldenen Saal des Justizministeriums, Neustädtisches Palais, stattfinden. Wir freuen uns sehr, hier unseren neuen zuständigen Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Herrn Christian Pegel als Gastredner begrüßen zu dürfen.

Im Anschluss wird der Vorsitzende der Bundesstiftung Baukultur Herr Reiner Nagel den Baukulturbericht 2016/2017 „Stadt und Land“ mit einem gesonderten Bezug zu Mecklenburg-Vorpommern vorstellen.

Nach dem Mittagessen sind alle Architekten und Planer des Landes dann herzlich eingeladen, sich gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Kommunen, Berufsverbänden sowie den regionalen Akteuren aus den Bereichen Wirtschaft, Planung und Bau im Rahmen von „Tischgesprächen“ auszutauschen.

Ideen, Anregungen und spezifische Handlungsempfehlungen für M-V sollen dabei in verschiedenen Gesprächsrunden diskutiert und

formuliert werden.

Folgende Kernpunkte stehen dabei bis jetzt auf dem Programm:

- Siedlungsentwicklung
- Orts- und Landschaftsbild
- Infrastruktur und Daseinsvorsorge
- Stadt- und Dorfquartiere – Kommunikation und Partizipation
- Baukultur und Tourismus
- Eigenheim und Wohnungsbau
- Raumpioniere – neue Nutzungen erfinden
- Planungskultur und Prozessqualität.

Das abschließende Plenum wird die Gelegenheit für erste Schlaglichter auf die Inhalte aus den Diskussionsrunden der Werkstatt-Tische bieten, als Handlungsgrundlage für die Akteure der unterschiedlichen Bereiche.

Diese Veranstaltung wird mit 3,5 Fortbildungsstunden anerkannt. Fragen und Anmeldungen richten Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: [info@ak-mv.de](mailto:info@ak-mv.de) oder per Fax 0385 59079-30.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

## Förderprogramm „Wohnungsbau Sozial“

Richtlinie für soziales Wohnungsbauprogramm verabschiedet

**G**emäß einer Mitteilung der Regierung Mecklenburg-Vorpommern vom 20. Februar 2017 wurde die Richtlinie für das Förderprogramm „Wohnungsbau Sozial“ veröffentlicht. Dieses Programm setzt Anreize für Wohnungsgesellschaften und private Investoren, bezahlbaren Wohnraum in Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt zu schaffen.

Förderfähig ist die Bereitstellung von barrierearmen und barrierefreien Mietwohnungen durch Neubau, Dachgeschoss-Ausbau, Wohngebäude-

Aufstockung oder -anbau sowie durch Nutzungsänderung bestehender Gebäude. Es können bis zu 850 Euro je Quadratmeter als Zuschuss gewährt werden: bis zu 650 Euro pro Quadratmeter für barrierearme Wohnungen, bis zu 750 Euro pro Quadratmeter für barrierefreie Wohnungen und zusätzlich bis zu 100 Euro pro Quadratmeter für den Einbau von Personenaufzügen.

Mit dieser Förderung von bezahlbaren sowie barrierearmen und barrierefreien Wohnungen soll der demografischen Entwicklung im Land

Rechnung getragen werden.

Demnach soll die Nettokaltmiete in den ersten drei Jahren der Vermietung 5,50 Euro pro Quadratmeter nicht übersteigen. Ab dem vierten Jahr sind im Zweijahresrhythmus bis Ende der Belegungsbindung Mietsteigerungen um 25 Cent pro Quadratmeter erlaubt.

Gefördert werden Bauvorhaben in Grund-, Mittel- und Oberzentren, in denen die Leerstandsquote vier Prozent unterschreitet. Die Schaffung neuer, bezahlbarer Wohnungen ist

dringend erforderlich vor allem in den Städten, die die Einführung einer nur kurzfristig wirksamen Mietpreisbremse beantragt haben. In Mecklenburg-Vorpommern sind dies die Universitätsstädte Rostock und Greifswald.

Im Doppelhaushalt 2016/17 sind für das

Programm Zuschüsse aus Bundesmitteln in Höhe von 12,5 Millionen Euro für 2016 und in Höhe von 14,5 Millionen Euro für 2017 verfügbar. Für 2016 sind bereits Zuschüsse in Höhe von etwa 7,7 Millionen Euro für den Neubau von 172 Wohnungen beantragt worden, unter anderem in

Greifswald, Neubrandenburg, Bad Doberan und Waren/Müritz.

Alle Informationen, Anträge und Dokumente sind zu finden unter der Homepage des Landesförderinstitutes Mecklenburg-Vorpommern unter: [www.lfi-mv.de](http://www.lfi-mv.de) > Förderfinder

## Aus der Kammerarbeit



Großes Treffen: die SprecherInnen und Sprecher der Kammergruppen aus den Regionen | Foto: AK M-V

### Treffen der KammergruppensprecherInnen

Am 2. März 2017 fand in der Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V nach einiger Zeit wieder ein Kammergruppen-SprecherInnen-Treffen statt. Eine große Anzahl an Teilnehmern, leider konnten nicht aus allen Kammergruppen SprecherInnen anwesend sein, führte einen intensiven und offenen Austausch mit den Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstandes. Nachdem der Präsident Joachim Brennecke die Runde begrüßt hatte, berichtete er über aktuelle und zukünftige berufspolitische Ziele des Kammervorstandes sowie über Aktivitäten der Geschäftsstelle im Hinblick auf die geplanten Veranstaltungen. Hierzu gehören z. B. die Regionalkonferenz Ost „Inklusiv gestalten“ am 21. April 2017 in der IHK zu Schwerin, sowie der Landeskonvent Baukultur am 12. Mai 2017 ebenfalls in Schwerin. Auch das zweijährige ExWoSt-Forschungsprojekt des BBSR zu den Zusammenhängen von Baukultur und Tourismus am Beispiel der ausgewählten Forschungsregion des historischen Kreises „Mecklenburg-Strelitz“ war Thema. Auch interne Fragestellungen zur zukünftigen Ausrichtung der Kammer, zur Relevanz

von Selbstverwaltung und zu Vergaberichtlinien fanden Eingang in die Gesprächsrunde. Ausführlich besprochen wurde, wie es zu einer Verbesserung der Anmeldesituation zum Tag der Architektur kommen könnte, nachdem seitens der Geschäftsstelle noch einmal auf die schlechte Anmeldelage in diesem Jahr hingewiesen wurde. Aus Sicht der anwesenden KammergruppensprecherInnen gibt es kaum Verbesserungsbedarf

v. l.: Die Referenten Dipl.-Ing. Peter Kingerske und Dr.-Ing. Antje Bernier | Foto: Steffen Güll



in der Organisation, wohl aber wurden Ideen entwickelt, die eine größere Eigeninitiative in der Kommunikation bewirken würden. Ebenso wird eine stärkere Bewerbung der App [tag-der-architektur.de](http://tag-der-architektur.de) sowohl intern wie auch extern empfohlen. Daran schließt sich die Frage der optimalen Informationsweiterleitung für junge, interessierte Absolventen an, die vielfach über die Vorzüge einer Kammermitgliedschaft noch nicht ausreichend informiert sind. Ziel muss es sein, so das allgemeine Fazit, dass trotz intensiver Arbeit in der Geschäftsstelle zu landes- und bundespolitischen Themen eine stärkere Anbindung junger Architekten und Stadtplaner in M-V durch einen erweiterten Informationsfluss versucht werden muss. Anregungen für Multiplikatoren an der Basis müssen weiter gesammelt werden und somit ist die Geschäftsstelle offen für Anfragen und Verbesserungsvorschläge aus allen Bereichen unseres Landes.

**Workshop zum barrierefreien Bauen**

In Vorbereitung auf unsere Regionalkonferenz Ost „Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung“ am 21. April 2017 in der IHK Schwerin lässt sich zudem berichten, dass der Workshop „Barrierefreies Bauen – Konzept und Nachweis für öffentlich zugängliche Gebäude“ am 22. Februar 2017 in Rostock ein Erfolg war. Eine zweite Veranstaltung fand am 30. März 2017 in Rostock statt, auch dieser Workshop war frühzeitig ausgebucht. Die knapp 30 Teilnehmer am 22. Februar waren mit den Referenten Frau Dr.-Ing. Antje Bernier

und Herrn Dipl.-Ing. Peter Kingerske sowie der Organisation und dem Inhalt des Workshops sehr zufrieden. Für die Architekten und Ingenieure aus Mecklenburg-Vorpommern und sogar aus Berlin war der Überblick über die aktuelle Rechtslage zur Barrierefreiheit, insbesondere in Bezug auf den Brandschutz und den Denkmalschutz besonders hilfreich. Konkret hat der „Leitfaden Barrierefreies Bauen“ des Bundes gezeigt, dass er auch gut für andere Bauwerke anwendbar ist. Anhand der praktischen Beispiele konnten verschiedene Lösungsmöglichkeiten verständlich vermittelt werden. Auch Steffen Güll vom BDB

M-V war froh, dass der Workshop insgesamt ein sehr positives Echo fand. „Das Zusammenspiel mit den Referenten und den Kammern hat gerade in der wichtigen Vorbereitungsphase hervorragend geklappt. Das war ein gutes Beispiel für gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen“, äußerte der BDB-Vorsitzende mit Blick auf die Kooperation mit der Architektenkammer sowie der Ingenieurkammer M-V.

.....  
**Christin Kieppler, Geschäftsführerin, AK M-V**

# Agenda 04-2017

Weitere Informationen unter <http://www.architektenkammer-mv.de/de/fuer-mitglieder-architekten/fortbildung/>

Termin	Ort	Thema	Hinweise
12.04.2017 18:00-19:30 Uhr	Hochschule Wismar, Philipp-Müller-Straße 14, 23966 Wismar, Haus 7a, Raum 1.106	„Wir Architekten bauen Prototypen!“ – Wismarer Dialog-Reihe der HS Wismar	Kostenfreie Veranstaltung; kann ohne Voranmeldung besucht werden; Referent: Georg Bechter, Architektur + Licht, Landeneegg; weitere Informationen unter: <a href="http://www.fg.hs-wismar.de">www.fg.hs-wismar.de</a> ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 1,0 Fortbildungsstunden.
25.04.2017 14:00-18:00 Uhr	Rathaus Lüneburg, Huldigungssaal, Am Ochsenmarkt 1, 21335 Lüneburg	Denkmalpflege vor Ort: Rathaus Lüneburg	Kosten: 90 Euro inkl. Vortragsunterlagen als PDF, Begrenzung auf max. 40 TeilnehmerInnen, Informationen über Professor Dr.-Ing. Frank Braun, E-Mail: <a href="mailto:frank.braun@hs-wismar.de">frank.braun@hs-wismar.de</a> oder Internet: <a href="http://www.bau.hs-wismar.de/braun/">www.bau.hs-wismar.de/braun/</a> ; Anmeldung per E-Mail an <a href="mailto:kbaumv@hs-wismar.de">kbaumv@hs-wismar.de</a> ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 4,0 Fortbildungsstunden.
21.04.2017 13:00-18:00 Uhr	Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus / IHK Schwerin, Graf-Schack-Allee 12	Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung	Kostenfreie Veranstaltung; Informationen und formlose Anmeldung per E-Mail an <a href="mailto:info@ak-mv.de">info@ak-mv.de</a> oder Telefon 0385 59079-0; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 3,5 Fortbildungsstunden.
10.05.2017 18:00-19:30 Uhr	Hochschule Wismar, Philipp-Müller-Straße 14, 23966 Wismar, Haus 7a, Raum 1.106	„Partizipation macht Architektur“ – Wismarer Dialog-Reihe der HS Wismar	Kostenfreie Veranstaltung; kann ohne Voranmeldung besucht werden; Referentin: Prof. Dr. Susanne Hofmann, Architektin/ Die Baupiloten, Berlin; weitere Informationen unter: <a href="http://www.fg.hs-wismar.de">www.fg.hs-wismar.de</a> ; Anerkennung durch die Architektenkammer M-V mit 1,0 Fortbildungsstunden.

**Impressum:**

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, [info@ak-mv.de](mailto:info@ak-mv.de), [www.ak-mv.de](http://www.ak-mv.de), Verantwortlich: Christin Kieppler M. A. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14.03.2017.